

nimmt davon drei bis viermal am Tage einen halben Teelöffel, bis die Wirkung eingetreten ist. Es wird fast regelmäßig der Fehler bei austretendem Durchfällen gemacht, daß man dem Erkrankten stopfende Präparate verabreicht, während es medizinisch richtig ist, zunächst ein gelindes Abführmittel zu geben, um die schädlichen Bakterien möglichst zu verringern, und danach erst die erhöhte Darmlätigkeit durch ein Gegenmittel ruhigzustellen. Neben der Kohle seien Tannintabletten oder Kakao, Rotwein oder Buttermilch als Hausmittel genannt. Gegen Magenverstimmungen hilft das bekannte doppeltkohlen-saures Natron, das man aber besser durch gebrannte Magnesia ersetzt, bei plötzlich auftretenden Magenschmerzen wirkt ein Teelöffel mit dreierlei Tropfen (Baldrian-, Pfefferminz-, Hoffmannstropfen) oft in überraschend kurzer Zeit.

Baldrian als Beruhigungspräparat bei nervösen Herzbeschwerden, bei Schlaflosigkeit ist ein wichtiges Mittel, das man zweckentsprechend auf Zucker geträufelt einnimmt. Gegen Kopfschmerzen sollte man ebenfalls ein Mittel in der Hausapothek vorrätig halten. Aus der Zahl der vielen hierfür geeigneten Präparate seien nur kurz Pyramidontabletten à 0,1 Gramm, Eumeditabletten und das altbewährte Aspirin hier aufgeführt. Derartige Tabletten nimmt man übrigens zur schnelleren Wirkung in einem Drittel Glas lauwarmen Wasser aufgelöst. Kommt der Herbst mit seinen vielfachen Erkältungskrankheiten, so wird man sie mit Brusttee, heißer Milch mit Selter oder Honig und Brieknikumschlägen erfolgreich bekämpfen. Gegen die ebenfalls um diese Jahreszeit sich meldenden rheumatischen Beschwerden sind Einreibungen mit Franzbrantwein oder Kampferspiritus zu empfehlen, und zur Linderung der tie Schmerzen die wirksamen Gelonida-antineuralgica Tabletten, von denen man bis zu vier Stück an einem Tage nehmen kann.

Eine Hausapothek wäre unvollständig, würde sie nicht auch eine erste Hilfe für kleine Verletzungen enthalten. Hierzu gehört neben den bereits erwähnten Binden ein Fläschchen mit Jod, daß am besten in einer Flasche mit eingeschliffenem Glasstöpfel aufbewahrt wird, sowie Pflaster, von dem das praktische und aseptische Hansapiast für wenig Geld in jeder Drogerie zu haben ist.

An größeren Wundverletzungen soll man sich nicht heranwagen, höchstens daß man die Wunde, ohne sie zu reinigen, mit einem sterilen Tuch bedeckt, wozu man im Notfalle auch frisch gewaschene geplättete Leinwand verwenden kann, bis der Arzt herbeigerufen wird.



Mangel an saurem Magen-saft.

Von Prof. Schöneberger, Berlin.

In der Magenschleimhaut liegen Tausende von winzigen Drüsen, die einen sauren Saft, den Magen-saft, absondern. Er erhält Salzsaure, Pepsin und Lab. Der Magen-saft beginnt aus den Drüsen zu fließen, bevor Nahrung in den Magen kommt. Sinnes-eindrücke, wie der Geruch oder das verlockende Aussehen der Speisen, vermögen schon die Magendrüsen zur Tätigkeit anzuregen.